

US-LOS

Gilde der Hausschlachter plant Weinfest

BODENFELDE. Die Mitglieder der Bodenfelder Hausschlachtergilde bereiten das fünfte Weinfest mit Bregenwurst-Begleitung vor.

Gefeiert werden soll laut Pressemitteilung von Holger Culp am Samstag, 29. August, ab 14 Uhr an der Dammstraße 13 a, die die Hausschlachter auch „Drosselgasse“ nennen.

Vorgesehen sind unter anderem eine traditionelle Ausstellung über das Hausschlachtewesen in der Weser-Gemeinde mit etlichen Bildern aus der Vergangenheit und Dokumentationen über das Handwerk. Dazu soll es kulinarische Spezialitäten wie Bregenwurst, Grünkohl und Getränke aus der Region, diverse Weinsorten sowie frische Waffeln und Kaffee geben.

Musikalische und gesangliche Einlagen steuern die Sänger des Shantychors im MGV von 1865 Bodenfelde und des Musikvereins Bodenfelde bei. Für Kinder sind Vorführungen des Zauberers Plentikus vorgesehen. Der Eintritt zum Weinfest ist frei. (jde)

Kurz notiert

Arbeitseinsatz beim Heimatverein

VERNAWAHLSHAUSEN. Die erwachsenen Mitglieder des Heimatvereins Vernawahlshausen treffen sich zu einem Arbeitseinsatz an der Heimatscheune. Dieser beginnt am Dienstag, 25. August, um 18 Uhr. (jde)

Übungsabend beim Sängerkreis

BODENFELDE. Die Sänger vom Sängerkreis Weserlust Bodenfelde treffen sich wieder zum Singabend. Die erste Probe nach der Sommerpause für einige Auftritte findet am Mittwoch, 26. August, ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal an der Bleekstraße in Bodenfelde statt. (jde)

Rundfahrten mit de „Hessen“

BAD KARLAHAFEN. Das Fahrgastschiff Hessen legt am heutigen Samstag, 22. August, um 15 Uhr am Anleger in Bad Karlshafen zu einer anderthalbstündigen Rundfahrt auf der Oberweser ab. Zwei weitere Fahrten starten am Sonntag, 23. August um 11 und um 15 Uhr. Treffpunkt ist jeweils an der Kaimauer. Infos und Kontakt: Telefon 05672-999922. (jde)

Bilder von Mar Chagall noch bis Ende August

BAD KARLSHAFEN. Im Hugenottenmuseum in Bad Karlshafen ist bis 30. August die Sonderausstellung, die Marc Chagalls Illustrationen zum Alten Testament zeigt, zu sehen.

Die Lithografien von 1956 und 1960 zeigen Gestalten und Ereignisse der jüdischen Bibel, dabei spielen die auffälligen kraftvollen Farben, denen eine religiöse Symbolik zugrunde liegt, eine besondere Rolle.

Die Exponate, Leihgaben einer Osnabrücker Kunsthandlung, sind während folgender Öffnungszeiten des Museums zu sehen: dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr. (zlö/nh)

Internet: www.huge-notten-museum.de

Spuren zur ältesten Glashütte

Prof. Dr. Hans-Georg Stephan vermutet unweit der aktuellen Grabung eine weitere Produktionsstätte



Besprechung an der Fundstelle: Prof. Dr. Hans-Georg Stephan (links) diskutiert mit seinem wissenschaftlichen Grabungsleiter Radoslaw Myszka an freigelegten Überresten der ehemaligen Glashütte. Bei den Steinen handelt es sich wohl um Gebäudereste. Foto: Dumnitz

VON JÜRGEN DUMNITZ

POLIER. In den nächsten Wochen sollen die Grabungen an der mittelalterlichen Glashütte von etwa 1420/30 zwischen Polier und Bodenfelde von Prof. Dr. Hans-Georg Stephan (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und seinem Team abgeschlossen werden. Anschließend soll noch im Herbst rund 500 Meter weiter oben am Bachlauf der Bredenbeke eine neue Grabung beginnen.

Prof. Stephan vermutet nach ersten Scherbenfunden von Roland Henne (Lippoldsberg) an der Stelle eine um etwa 500 Jahre ältere Glashütte aus der Zeit um das Jahr 900/1000. Wenn sich das bewahrheitet, wäre diese dann Europas früheste Glashütte. Eine nicht kleine Sensation für die Region.

Auf dem Wiesenareal im Reiherbachtal soll aber zunächst die vierte Grabungskampagne, die im April begann, beendet werden. „Alles wird wieder mit Boden abgedeckt, dann kann Gras drüberwachsen und bald weiden da wieder Kühe“, bringt es Prof. Stephan auf den Punkt. Bis dahin haben die zwölf Mitarbeiter (Studenten und Helfer über die Arbeitsagentur Uslar) jedoch noch allerhand zu tun.

Waldreiche Höhenzüge

Die freigelegten Relikte von zwei Neben- und einem Hauptofen an dem Bachlauf sind dickwandige Glashäfen, Scherben von grünlichem, blauem und rotem Glas. Laut der naturwissenschaftlichen Analyse Holzschekelglas und Holzschekelkalkglas.

Das Weserbergland mit seinen waldreichen Höhenzügen beiderseits des Flusses bildete das größte Glaserzeugungs- und Verarbeitungsgebiet im nördlichen Mitteleuropa zwischen dem 12. und 18. Jahrhundert. Da ist sich Stephan sicher. Er würde sich ebenso

wie Bodenfeldes Bürgermeister Mirko von Pietrowski freuen, wenn man diesen Teil der Geschichte wieder sichtbar machen könnte.

Eine Glashütte ist am Lakteich im Solling rekonstruiert worden, etwas Ähnliches könnte es nahe des Mittelalterhauses bei Nienover geben, meinte Pietrowski bei einem Rundgang über das Grabungsgelände. Auf der Wiese direkt sei es dies nicht möglich.

Dauerleihgabe fürs Museum

Prof. Stephan sagte, dass die Funde aus dem Boden dem Land Niedersachsen gehören. Nach der wissenschaftlichen Auswertung könnten die Dokumente vergangenen Zeit aber vertraglich geregelt etwa als Dauerleihgabe dem Uslarer Museum zur Verfügung gestellt werden. Da gebe es erste Überlegungen, sagte Hans-Georg Stephan. Damit die Fundstücke möglichst exakt untersucht und länger erhalten

werden können, ist die Restauratorin Olga Emgrund mit von der Partie (Artikel unten). Sie kümmert sich um die fachgerechte Lagerung der Fundstücke.

Dritter Wissenschaftler neben Emgrund und dem wissenschaftlichen Grabungsleiter Radoslaw Myszka bei der Kampagne unter der Gesamtleitung von Prof. Stephan ist Sören Siebe aus Bamberg, vom Institut für für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte, der sich anschließend auch mit der Auswertung der Funde beschäftigt. Was bei Polier in drei Monaten gefunden wurde, werde die nächsten 30 Monate ausgewertet, heißt es.

Immerhin scheint die ehemalige Produktionsfläche der Glashütte nach den geomagnetischen Untersuchungen rund 1000 Quadratmeter groß gewesen zu sein. Dazu kommen noch mehrere Abraumhalden.



Sicherung der Glasfunde: Als wissenschaftliche Mitarbeiterin des HTW Berlin sichert Olga Emgrund die Fundstücke aus dem Boden und sorgt für eine zersetzungsschonende Lagerung in Tüten und einem speziell präparierten Behältnis. Foto: Dumnitz

Zerfall nicht aufzuhalten

Die Diplom-Restauratorin Olga Emgrund aus der Bundeshauptstadt begleitet die aktuellen Grabungen. Sie zeichnet für eine sachgerechte Lagerung der Glasfunde verantwortlich.

Hintergrund: Wenn etwa Glasreste aus der feuchten Bodenschicht genommen werden, kann es passieren, dass sich durch Austrocknen Schichten lösen und Struktu-

ren verändern. Emgrund packt Fundstücke in speziellen Plastiktüten, die gekühlt werden, bis sie wissenschaftlich untersucht und analysiert werden. Unter anderem ist ein Kühlschrank hilfreich, der beim Bauhof des Fleckens aufgestellt wurde.

Man sammle erst Erfahrungen in dem Bereich, sagte Olga Emgrund, die von Prof. Dr. Alexandra Jeberien von

der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin aus in Polier forscht.

„Den Zerfall kann man aber nicht stoppen, nur verlangsamen“, ist sie sich sicher. Ihr Arbeitsbereich ist ein finanziell gefördertes Projekt zur modellhaften Bergung, Restaurierung und Konservierung von umweltgeschädigten Holzschekelgläsern (Waldglas), so die Wissenschaftlerin. (jde)

HINTERGRUND

Produktionsstätte europaweit top

Auf der Wiese von Karlheinz Wasmuth im Reiherbachtal zwischen Polier und Bodenfelde gibt es seit 2010 Grabungen. Gefunden wurden bisher Spuren einer spätmittelalterlichen Glashütte aus der Zeit von 1420/30. Sie gilt europaweit als ältester bekannter Produktionsstandort für Glas.

Die Leitung der Grabungskampagne hat Prof. Dr. Hans-Georg Stephan von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er geht davon aus, dass an der etwa 1000 Quadratmeter großen Produktionsstätte drei Brennöfen für Flachglas gestanden haben. (jde)

Das Gelbe vom Ei.



Jetzt 1.500 €¹ Prämie sichern.

Unser Angebot für Sie:

Golf "Lounge" BlueMotion Technology 1,2 I TSI 63 kW (85 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,1 / außerorts 4,2 / kombiniert 4,9 / CO₂-Emission kombiniert 113,0 g/km.

Braucht sich nicht zu verstecken – der Golf mit: Climatronic, ParkPilot, LM-Felgen, Multifunktionslenkrad, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortsitzen vorn u.v.m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

Fahrzeugpreis:	19.990,00 €
inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg	
Anzahlung:	5.080,43 €
Nettodarlehensbetrag:	14.909,57 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,88 %
Effektiver Jahreszins:	1,90 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	9.151,25 €
Gesamtbeitrag:	15.823,55 €
48 Monatsraten à	139,00 €²

¹ Beim Kauf des angegebenen Modells in dem Zeitraum 01.08.2015 – 31.08.2015. Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, Skoda) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. ² Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Auto-Dörge Riebold-Rösner-Raith GmbH
Göttinger Straße 29, 37154 Northeim
Tel. +49 5551 600969